



„Die Exilinskis“ verbinden Klassik und Rock miteinander, so auch beim Konzert im Haus Hellertal in Alsdorf.

Foto: Thomas Bläser-Krei

# Klassische Werke mal anders aufs Ohr

Warum sich die Band „Gebrüder Poweronoff“ umgetauft hat – Eine eigene Geschichte am Rande des Konzerts bei der „Eule“

Von Claudia Geimer

■ **Betzdorf.** Der russische Angriffskrieg in der Ukraine, der sich im Februar jährt, bringt Folgen mit sich, an die man im ersten Moment nicht denkt. So hat sich die deutsche Band mit bewusst russisch anmutendem Namen „Die Gebrüder Poweronoff“ umgetauft.

Die Gruppe heißt nun „Exilinskis“, und unter dem neuen Namen ist die Band am Samstagabend beim Betzdorfer Kleinkunstverein „Eule“ im Haus Hellertal in Alsdorf aufgetreten. „Die Herren haben ein Politbekenntnis abgegeben“, sagt „Eule“-Vorstandsmitglied Thomas Bläser-

Krei bei der Begrüßung des Publikums im nach einer gefühlten Ewigkeit wieder einmal voll besetzten „Eulennest“.

So hoch möchte Bassist und Bandleader Thilo Hess die Entscheidung nicht hängen. „Wir hätten halt ein ungutes Gefühl, eine russische Bandlegende, die wir uns gegeben haben, zum Besten zu geben“, sagt er in einem Gespräch in der Pause des Konzerts. „Wer will so etwas jetzt hören“, fügt er hinzu.

Deswegen hätten er und seine Musikerkollegen, alle ambitionierte Amateure, überlegt, wie sie als „Unterhaltungsband“ aus diesem Dilemma kommen könnten. So

wurden dann aus den „Gebrüdern Poweronoff“ die „Exilinskis“, die, so erzählt es Hess dem Publikum vorab, anstelle der Poweronoffs auftreten. „Denn die sind im Exil in Minusgrad festgesetzt.“

Letztendlich ist es auch egal, unter welchem Namen die Band auf-

tritt. Es ist so oder so ein Hörerlebnis, was Thilo Hess (Bass), Arne Schuppner (Gitarre), Martin Schucker (Gitarre), Stefan Wichermann (Gitarre) und Jens Karfurke (Schlagzeug) den Zuhörern bieten. „Sie kombinieren zwei Genres, Klassik und Radau auf der Bühne“,

formuliert es Bläser-Krei. „Man kriegt klassische Musik mal anders aufs Ohr“, sagt Hess. Ob die „Kleine Nachtmusik“ von Mozart, die „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi oder verschiedene Arien aus der Oper „Carmen“ – die Band präsentiert bekannte klassische Werke in einem besonderen und mitunter auch eigenwilligen Sound. Dann wird auch schon mal Santana dazu gemischt und der „Cancan“ von Offenbach „barfuß in der Unterwelt“ getanzt.

Nein, die Band bekomme keine böse Post von Klassikliebhabern, plaudert der Bandleader aus dem Nähkästchen und fügt abschließend hinzu: „Im Gegenteil, es gibt viel positives Feedback von klassischen Sachverständigen.“

„Wer will so etwas jetzt hören.“

Thilo Hess, Bandleader der „Exilinskis“

## Das präsentiert die „Eule“ an Veranstaltungen

„Die ‚Eule‘ ist reanimiert worden“, freut sich Thomas Bläser-Krei mit Blick auf den proppenvollen Saal im Haus Hellertal in Alsdorf. Corona macht dem Verein weiterhin zu schaffen, das Publi-

kum kommt eher zögerlich zurück. Doch der Verein, versichert das Vorstandsmitglied, gebe nicht auf. Hier das weitere Programm: 22. April, Martin Steinmann und Stefan Bender: Solo - zu

zweit; 29. April: Friedemann Weise: Bingo - Drei Akkorde, die Wahrheit und andere Lügen; 6. Mai: Thekentratsch - Feste drücken! Vorverkauf vier Wochen vor den Veranstaltungen.